



Kirschessigfliege

Wie Sie diesem Schädling im Hausgarten begegnen können.

Die Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*) kommt in der Schweiz seit 2011 vor und kann grosse Schäden an Früchten anrichten. Deshalb ist es wichtig, auch im Garten die richtigen Massnahmen zu beachten.

Welche Kulturen sind betroffen?

- Obst: vor allem Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen
- Beeren: vor allem Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Goyibeeren
- Trauben: vor allem dunkle Sorten

Wie ist der Schaden erkennbar?

Die KEF sticht fast reife Früchte an und legt ihre Eier darin ab. Befallene Früchte werden kurz vor der Reife weich und fallen in sich zusammen. Diese sind erkennbar, wenn sich bei leichter Druckausübung kleine Safttröpfchen an den Einstichstellen auf der Fruchtoberfläche bilden. Einstichstellen in frühem Stadium sind nur mit einer starken Lupe (20x) erkennbar. Markant ist ein dünner Faden, der aus dem Loch ragt.

Warum ist vorbeugen und bekämpfen so wichtig?

Die KEF kann innert 10–25 Tagen eine neue Generation produzieren, deshalb baut sich eine Population sehr schnell auf. Im professionellen Anbau ist eine stetige Kontrolle unerlässlich. In unserer Region sind viele Obst- und Beerenkulturen nahe von Siedlungsräumen. Deshalb sind auch Gartenbesitzer angehalten, ihre Früchte und damit auch diejenigen der Landwirte zu schützen. Ansonsten ist nicht nur die Freude im Garten getrübt, sondern auch die Nahrungsmittelproduktion auf den Bauernhöfen gefährdet.

Wie vorbeugen?

Im Hausgarten kann einiges getan werden, um die KEF-Population möglichst niedrig zu halten.

Sortenauswahl und Pflanzung

Anfälliger sind dunkle und dünnschalige Früchte, zum Beispiel die Brombeere. Wer weniger Zeit hat für den Garten, wählt weniger anfällige Früchte und Sorten. Dazu gehören helle und dickschalige Früchte. Baumschulen und Gärtner helfen gerne, möglichst tolerante Arten und Sorten auszuwählen.

- Hecken können Ausgangspunkt für KEF-Populationen sein. Bei Pflanzungen in Heckennähe Fallenprognose bzw. -fänge intensivieren (siehe unten).
- Die KEF hält sich gerne in feuchtschattigem Milieu auf. Deshalb ist der Bewuchs unter und zwischen den Pflanzen kurz und der Boden trocken zu halten. Nur mässig bewässern.

Schnitt

- Bäume so schneiden, dass sie gut und vollständig geerntet werden können. Ein regelmässiger Schnitt erhöht generell die Freude im Obstgarten.
- Bäume und Sträucher luftig und locker schneiden. Der Schädling findet so weniger Lebensraum. Bei Trauben die Traubenzone ab Mitte Juli in mehreren Durchgängen entblättern.

Ernte

- Früchte frühzeitig und sorgfältig ernten. Regelmässige Erntedurchgänge alle zwei Tage.
- Vor der Ernte immer wieder auf Befall kontrollieren (siehe oben). Sobald Befall erkennbar ist, sofort abernten. Befallene Früchte aussortieren und in einem dichten Kunststoffsack via Hauskehricht entsorgen, nicht kompostieren.
- Bäume komplett abernten. Verbleibende Früchte am Baum sind Brutstätten für die Kirschessigfliege.

Bekämpfung

- Eine mögliche aber nicht vollständig wirkungsvolle Methode sind Becherfallen mit einem Lockstoff. Sie sind selbst zu bauen, oder beispielsweise bei www.becherfalle.ch und www.bio-control.ch erhältlich. Dies ist eine biologische Bekämpfung.
- Kurz vor der Ernte ein insektensicheres Netz (Maschenweite nicht grösser als 1,2 x 1,2 mm) über die Kulturpflanzen spannen. Lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten. Diese Massnahme ist zeit- und kostenintensiv und eignet sich für Hausgärtner mit viel Ehrgeiz.
- Eine Bekämpfung mit chemisch-synthetischen Produkten wird für den Hausgarten nicht empfohlen, da sehr kurz vor der Ernte behandelt werden muss. Auch biologische Insektizide wie Pyrethrum-Extrakt oder Spinosad sind anspruchsvoll in der Anwendung.



Dunkle Früchte, hier Holunder, ziehen Kirschessigfliegen an.



Bei leichtem Druck auf die Früchte tritt Saft an den Einstichstellen aus.



Befallene Kirschen fallen nach kurzer Zeit in sich zusammen.



Befallene Trauben sind weder als Frischfrucht geniessbar noch für die Weinproduktion verwendbar.

Wo können Sie sich erkundigen?

Forschungseinrichtungen des Bundes:
www.drosophilasuzukii.agroscope.ch

Forschungsinstitut für biologischen Landbau:
www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/pflanzenschutz-obst/drosophila.html

Verband Gärtnermeister beider Basel:
www.gmbb.ch

Baumschule Bauer:
www.bauer-baumschulen.ch

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain:
www.ebenrain.ch

Bilder: Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Sissach